



Infoblatt radiesli Hofkinder Hort

Der radiesli Hofkinder Hort ist eine Kombination von sozialpädagogischem und naturpädagogischen Angebot:

- Es bietet berufstätigen Eltern eine schulergänzende Betreuung für schulfreie Nachmittage;
- Es ermöglicht den Kindern vielfältige und wertvolle Erlebnisse und Erfahrungen in und mit der Natur und dem Bauernhof.

Pädagogische Grundgedanken

Auf dem radiesli-Hof erfahren Kinder vielfältige Natur-, Arbeits- und Lebensprozesse mit allen Sinnen.

Sie begegnen und verbinden sich mit lebendiger Erde, wachsenden Pflanzen und fühlenden Tieren. Mit Menschen, die handfest und sinnvoll tätig sind.

Für Kinder durchschaubare Arbeiten sind anregend für das eigene Mittun und nachahmendes Spiel.

Arbeiten und Spielen gehen ineinander über, sind lustvoll und sinnhaft, stärken die Selbstwirksamkeit und die Gemeinschaft.

All das ist wesentlich für die gesunde Entwicklung der Kinder.

Die Hofkinder säen, pflanzen, pflegen, ernten und geniessen ihr eigenes Gemüse.

Sie erleben, wie Gemüse, Getreide, Kräuter, Blumen und Tiere wachsen und die Jahreszeiten sich verändern.

Sie lernen die Arbeiten auf dem grossen Feld und mit den Tieren kennen. Auf dem radiesli-Hof oder im Wald gibt es immer etwas zu entdecken und zu tun.

Daneben bleibt Zeit fürs Spielen, für Geschichten, fürs Essen und um den Hof und die Natur zu entdecken.

Vertieftes Tun, rote Backen der Begeisterung – das wollen wir ermöglichen, darauf freuen wir uns!

Angebot

Alter: für Kinder ab dem Kindergarten bis zum Ende der 3. Klasse. Ältere Kinder können in Absprache auch teilnehmen.

Hofkinder kommen an einem festen Nachmittag (zur Zeit am Mittwoch Nachmittag) während der 38* Schulwochen pro Jahr auf den Hof.

* die 38 Wochen ergeben sich, da in der Woche 6, der Sportwoche der Stadt Bern keine Betreuung stattfindet und die Frühlingsferien 3 Wochen dauern, nämlich Woche 14, 15

und 16. Es ist möglich, dass die Schulferien der verschiedenen Gemeinden anders liegen.

Personelles

Die Betreuungspersonen haben eine qualifizierte Ausbildung im Bereich Sozial- und Naturpädagogik mit Erfahrung in der Leitung von Kindergruppen in der Natur. Eine Person betreut höchstens 7 bis 8 Kinder, abhängig vom Alter und den speziellen Bedürfnissen der Kinder. Bei grösseren Gruppen kommen zusätzliche Begleitpersonen dazu.

Ablauf des Hofkinder-Nachmittages

12 bis 12.30 Uhr: die Kinder treffen auf dem Hof ein. Sie kommen selbständig oder werden gebracht. Ein kleiner Snack stillt den ersten Hunger. Danach werden die Kinder ins Kochen oder Fertigstellen des Mittagessens einbezogen.

Ca. 12.45 Uhr: gemeinsames Mittagessen.

Anschliessend: gemeinsames Abwaschen, Aufräumen, allenfalls Erledigen der Hausaufgaben oder ruhige Beschäftigung

14 Uhr: allenfalls stossen weitere Hofkinder zur Gruppe, Start von gemeinsamen Aktivitäten auf dem Hof oder im Wald, fließender Übergang zu freiem Spiel

Ca. 16 Uhr: Zvieri

17 Uhr: Rückkehr von Feld, Stall oder Wald

17 bis 18 Uhr: Abholzeit oder selbständige Rückkehr der Kinder nach Hause.

Anmeldung, Probezeit, Eingewöhnung, Kündigung

Die Eltern melden ihr Kind mit dem Anmeldeformular an. Ein Eintritt ist jederzeit möglich.

Ein kostenloser Schnuppernachmittag vorab ist möglich.

Die ersten vier Nachmittage dienen dem gegenseitigen Kennenlernen und als Probezeit. Anschliessend wird die Anmeldung im gegenseitigen Einverständnis bestätigt. Kommt es zu einem Rückzug während der Schnupperzeit, werden nur die besuchten Nachmittage verrechnet.

Für jüngere Kinder kann eine langsame Eingewöhnung mit teilweiser Begleitung durch die Eltern sinnvoll sein. Dabei ist eine beobachtende, unterstützende Haltung der Eltern erwünscht. Absprachen dazu werden individuell getroffen.

Eine regelmässige Teilnahme an den Hofkinder-Nachmittagen ist erwünscht.

Abmeldungen sollen, wenn immer möglich, bis zum Vorabend mitgeteilt werden.

Kündigung ist schriftlich mit einem Vorlauf von einem Monat auf jedes Quartalsende möglich.

Abmeldungen für einzelne Termine und vorzeitige Kündigungen können nicht rückerstattet werden.

Kosten

Der Platz wird quartalsweise in Rechnung gestellt und im Voraus bezahlt.

Betreuung von 12 bis 18 Uhr: 60.- pro Nachmittag, von 14 bis 18 Uhr 40.- pro Nachmittag. Inbegriffen sind Betreuung, Verpflegung (soweit möglich und sinnvoll mit Hofprodukten) sowie Materialkosten.

Ein Geschwisterrabatt ist möglich. Fragen sie danach, wenn sie auf diesen angewiesen sind.

Jahreszeitentipps zur Ausrüstung

Wir sind grundsätzlich bei jedem Wetter draussen. Der Witterung angepasste Kleidung ist deshalb wichtig. Kleidung, die schmutzig werden darf, ist eine Voraussetzung für einen lustvollen Umgang mit allen Elementen.

Auch im Frühling, Sommer und Herbst ist es auf dem Hof empfehlenswert möglichst langärmelige und langbeinige Kleidung zu tragen (in leichter Ausführung).

Sie schützt vor Sonnenbrand, Zecken und Schürfungen. Ein Sonnenhut ist ebenfalls wichtig.

Winter: Damit die Kälte für alle nur eine Herausforderung und nicht zu einem Problem wird, hier einige Tipps:

Kleidung nach dem Zwiebschalenprinzip: verschiedene eher dünne Schichten sind sinnvoller als nur eine dicke Schicht.

Gefütterte wasserdichte Schuhe sind in den Wintermonaten enorm wichtig.

Die Erde ist im Winter fast immer feucht. Regenhosen über Hosen und Thermounterwäsche oder Skihosen, die die Feuchtigkeit abhalten, tragen wesentlich zum Warmhalten bei.

Handschuhe und Mütze sollten die Kinder in den Wintermonaten immer dabei haben.

Räumlichkeiten

Grundsätzlich wollen wir die Jahreszeiten erleben und viel draussen sein. Für die kalte Jahreszeit steht uns ein beheizbarer Bauwagen zur Verfügung, als Raum für Rückzug und Schutz.

Bringen und Holen

Der radiesli-Hof an der Bodengasse 22 ist ab RBS Station Worbboden in 5 Erwachsenen-Minuten und 10 Kinder-Minuten erreichbar. Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto bringen, können für einen kurzen Moment vor dem Hof parkieren. Für den Hofbetrieb entlastend und angenehmer ist das Nutzen der Parkmöglichkeit beim sogenannten Pumphaus bei der Kuhweide (lassen Sie sich den genauen Ort zeigen). Vor der Übergabe der Kinder an die zuständige Betreuerin resp. nach dem Abholen am Ende des Nachmittags sind die Eltern für die Sicherheit der Kinder verantwortlich.